

# Yvonne einst – jetzt Balian

Leutkirch. Verwundertes Raunen und überraschtes Getuschel im vorwiegend weiblichen Publikum aller Altersklassen, als TiB-Moderator Dassel den Gast seiner 82. Veranstaltung am 8. September auf das Podium des Bocksals geleitet. Nichts, aber auch gar nichts erinnert bei der äußeren Erscheinung des Balian Buschbaum, geborene Yvonne, an eine Frau. Dabei steht die eigentliche Geschlechtsumwandlung der früheren Stabhochspringerin erst noch bevor: Brustoperation im September, im Dezember Entfernung der „Eierstöcke und allem“, „all in one“ sozusagen, aber Aufbau eines Kunstpenis, denn „einen Orgasmus will (Mann) schon haben können“. Tabus kennt der 28-Jährige nicht.



Bernd Dassel (links) mit ungewöhnlichem Gast: früher hieß sie Yvonne, heute heißt er Balian Buschbaum.

Im Gedenkjahr, 125 Jahre nach seiner Geburt, lässt da natürlich einer grüßen: der große Dichter und Schriftsteller Franz Kafka, deutschstämmiger Jude aus Prag. „Die Verwandlung“, seine 1915 erschienene berühmte Erzählung, stellt nämlich lapidar fest: Gregor Samsa fand sich eines Morgens „in seinem Bett zu einem ungeheueren Ungeziefer verwandelt“. Diese surreal groteske Verwandlung resultiert aus dem gegen eine verhasste Lebensweise revoltierenden Unbewussten. Kafkaesk aber ist Buschbaums Verwandlung mitnichten, geschieht sie doch ganz real und außerdem überaus bewusst.

Schon von Kindesbeinen an war des Gastes Problem offenkundig: Der „kleine Wildfang“, wie Yvonne liebevoll genannt wurde, war in Wirklichkeit ein Junge, gefangen jedoch im Körper eines Mädchens. Folgerichtig hat sie sich mit Jungs rumgetrieben, viel lieber mit Autos als mit Puppen gespielt. Aus dem sicheren Glauben heraus, dass die Achillessehne, deren Riss ihr vier Operationen „bescherte“, Spiegel der Seele sei, wurde Ende 2007 mit einer Hormonbehandlung begonnen. Bereits nach 3 bis 4 Monaten Testosteronspritzen in den Po gab es für den Sportsoldaten einen freudigen Endlich-Aufschrei, als Bartstoppeln erstmals nach einer Rasur verlangten: „Endlich bin ich jetzt zu Hause!“

Dabei bedeutete die erfolgreiche Hormonbehandlung das Ende einer verheißungsvollen

Karriere als Leistungs- und Spitzensportler. Die persönliche Bestmarke der ehrgeizigen Stabakrobatin, die einmal sogar Juniorenweltrekord gesprungen war und im lettischen Riga die heutige ukrainische Abo-Weltrekordlerin und Überfliegerin Jelena Isinbajewa besiegt hatte, steht immerhin bei beachtlichen 4,70 Meter. Zugleich bedeutete sie auch den Verzicht auf Pekings Olympiade. Unerträglich schmerzhaft für jeden Sportler, so sollte man meinen, ist das Dabeisein doch wichtiger als Siegen und zugleich die Erstürmung des persönlichen Olymps eines Vollblutportlers. Anders sieht das bei der gebürtigen Ulmerin aus: „Wenn ich mir was in den Kopf setze, bringt mich niemand und nichts davon ab!“ Und Peking sei eben nicht fest verankert gewesen, bekräftigt der pfiffige junge Mann in seinem Cowboy-Look. Ganz immens die Wirkung von Testosteron in seinem Körper. Die Spritzen werden ihn den Rest seines Lebens begleiten, denn beim Mann werden „Hormone in den Hoden produziert, und ich habe keine“. Waren seine Waden früher sehr schmal gewesen, würden sie jetzt förmlich „explodieren“. Der hier spürbare Unterton des Bedauerns zeigt mir, dass doch ein Spurenelement weiblicher Eitelkeit erhalten geblieben ist.

Mit diesem Dopingmittel würde sich Balian nach 3-4 Monaten kontinuierlichen Trainings den Weltrekord von 5,05 m zutrauen, bei den Frauen versteht sich. Aber solch einen Betrug lehnt er



Talk im Bock in BLIX  
präsentiert von :

OBERSCHWABEN SOLAR  
Sinnvoll investieren



PV-Beteiligungsanlagen - Solarfonds

Oberschwaben Solar GmbH, Möttelinstr.25, RV  
Tel. 0751/3550927 Fax 0751/553162  
www.oberschwaben-solar.de  
info@oberschwaben-solar.de

kategorisch ab: „Ich leiste nur das, was mein Körper hergibt.“ – „Man trägt ja Verantwortung.“ Untadelig, diese Einstellung eines Athleten, aus der vorbildlicher Idealismus spricht. Offene Augen für Realitäten beweist er jedoch auch: „Heute kommt keiner mehr in ein 100m-Finale, der nichts nimmt.“ Dennoch bleibt er unbeugsamer Optimist: „Man muss mehr Druck erzeugen, indem man klarmacht: Das gehört sich einfach nicht!“ Mit schlechtem Gewissen, so sein Glaube, würden dann immer mehr Sportler Abstand von Doping nehmen. Ein positiver Selbstverstärkungseffekt also! Kein Verständnis hat der transsexuelle Sportler für jene zahlreichen Leidensgenossen – etwa 360 sollen pro Jahr allein in Deutschland geboren werden – die irgendwohin auswandern, um unerkannt ein völlig neues Leben zu beginnen. Eine solche Flucht verabscheut er, weil es nichts gäbe, wofür man sich schämen müsste, denn auch eine Laune der Natur ist natürlich. Stattdessen ist der künftige Trainer des USC Mainz fest entschlossen, Aufklärung zu betreiben. „Das ist real. Die eigene Vergangenheit gehört zu einem, man kann sie nicht einfach hinter sich lassen.“ Und das Wichtigste für ihn: „Ich weiß, wer ich bin.“ Manch einer findet bis zum Lebensende nicht zu sich selbst.

Zum Schluss Dassels persönliche Wünsche für seinen sympathischen Talkpartner: „Mögen Sie gut ankommen, zu Hause und in Ihrem neuen Leben.“

Termin: Gast – Thema  
13. Oktober: Hülya Özkan –  
Mal Mainz, mal Istanbul  
27. Oktober: Dieter Kronzucker –  
Obama oder McCain?  
24. November: Svenja Flaßpöhler –  
Der Tod: ein Segen?

➤ [www.talk-im-bock.de](http://www.talk-im-bock.de)